

Einsam ohne Handy und Internet

Für eine weltweite Studie verzichten Studenten 24 Stunden lang auf Handy, Internet und Fernsehen. Langeweile und Fressattacken sind nur einige der Folgen.

Eigentlich klingt es nicht nach einem besonders gewagten Experiment: Für gerade einmal 24 Stunden sollen Studenten auf ihre gewohnten Medien verzichten: Kein Handy, kein Zugang zum Internet, kein Radio, Fernsehen und auch keine Zeitungen. Auch der MP3-Player ist für 24 Stunden tabu. Und damit es nicht ganz so schlimm ist, dürfen sie das Festnetztelefon benutzen.

Forscher wollen so herausfinden, ob, und wenn ja, wie abhängig die junge Generation von Medien ist. Und wie junge Leute ihren Tag gestalten, wenn sie ohne ihre gewohnten Informations- und Kommunikationskanäle auskommen müssen.

Studenten aus Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika nehmen an dem Projekt teil. Was britische Studenten in diesen 24 Stunden ohne Medien erlitten haben, kann man bereits nachlesen .

Sehr ängstlich, auf Entzug oder extrem kribbelig waren nur einige der Begriffe, mit denen die Studienteilnehmer beschrieben, wie ihnen in Abwesenheit von Facebook, YouTube oder iTunes zumute war. Ein Vokabular, das an den Entzug Alkohol- und Drogenabhängiger erinnert. Die Studenten berichten von Entzugserscheinungen, Fressattacken, Nervosität und dem Gefühl, isoliert und abgehängt zu sein. „Sie wissen nichts mit sich und ihrer Zeit anzufangen“, sagt ein Wissenschaftler.

Einen Namen gibt es für dieses Phänomen auch bereits:

Informationsmangel-Störung. So berichten mehrere Studenten, sie fühlten sich ausgeschlossen. Das ist wohl in etwa, was der Begriff meint.

Übereinstimmend beschrieben viele die 24 Stunden als "unglaublich schwer", "langweilig", "frustrierend" oder "einsam". Einige erkannten bereits nach 90 Minuten, dass das Leben "mit Medien besser" sei.

Andere wiederum machten ganz neue Erfahrungen oder entdeckten alte Gewohnheiten wieder: "Ich habe drei Stunden aufrecht gesessen, nur mit meinem Buch von der Uni. Das habe ich noch nie getan", schrieb einer. Ein anderer ging gar bei einem Freund vorbei und klingelte an der Tür; andere lasen Romane.

Das Festnetztelefon durften die Studenten zwar benutzen, aber für einige bedeutete dies keinen Unterschied: Eine Studentin gab an, sie habe verzweifelt auf einen Anruf gewartet. Selbst habe sie niemanden anrufen können. Sie kenne nämlich nicht eine einzige Telefonnummer auswendig.

"Keine Medien zu nutzen, hat mich zu einem besseren Menschen gemacht. Ich musste rausgehen, die Welt wahrnehmen und mich an Gesprächen wirklich beteiligen", berichtete ein Versuchsteilnehmer begeistert.

Wie es um Studenten in anderen Ländern bestellt ist, wird sich noch zeigen. Die weiteren Ergebnisse der Studie sollen im Frühjahr veröffentlicht werden.

Quelle: ZEIT ONLINE (von Meike Fries 07.01.2011, Text gekürzt)

Umfrage-Spiel

1 Tag ohne Handy und Internet. Wie ist deine Meinung dazu?

Aufgabe: Felder ausschneiden, Aussagen lesen und in 2 Gruppen teilen:

1. Ja, da stimme ich zu

2. Nein, da stimme ich nicht zu

Nur Ja-Kärtchen auf die Pinnwand stecken (unter die Buchstaben)

| | |
|--|---|
| A. Für mich ist das leicht. | B. Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. |
| C. Geht nicht! Das bringt meinen Tagesablauf durcheinander. | D. Super! Ein Tag, an dem ich nicht dauernd gestört werde. |
| E. Ein Tag ohne Facebook? Was soll ich den ganzen Tag tun? | F. Gute Idee! Wir sind ohnehin viel zu abhängig davon. |
| G. Das ist schwer. Ich hätte das Gefühl etwas zu versäumen. | H. Ich würde den ganzen Tag nur essen und herumliegen. |
| I. Ich kann keinen Tag ohne Internet und Handy leben. | J. Kein Problem. Ich treffe mich dann persönlich mit Leuten. |

Schreibübung zum Thema:

Was ich an einem Tag ohne Internet, Handy und TV machen würde

Bitte folgende Fragen beantworten und mit Hilfe der Antworten einen Text schreiben:

- Wie würdest du dich dabei fühlen?
- Was würdest du den ganzen Tag tun? Beschreibe das.
- Bist du dafür oder dagegen? Begründe deine Meinung.
- Wäre das Leben ohne Medien besser oder schlechter?